

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 20

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausscheidungsturnier des Schweiz. Arbeiterschachbundes

Der S. A. S. B. plant während der Landesausstellung in Zürich ein großes Schweizerisches Turnier durchzuführen. Als Vorbereitung dafür waren die soeben abgeschlossenen Ausscheidungskämpfe gedacht, denen wiederum Klub-, Kreis- und Regionalturnier vorausgingen. In der obersten Klasse beteiligten sich 16 Spieler, von welchen die 8 bestqualifizierten zur nächstjährigen Meisterschaft zugelassen werden; die übrigen Teilnehmer haben mit den 4 besten A-Spielern das Promotionsturnier zu bestreiten.

Endstand unter den 8 ermittelten Spielern in der 1. Klasse:
J. Ehrat, Zürich 12 Punkte; P. Schönholzer, Zürich 8½; J. Weiser, Zürich 8½; H. Gfeller, Bern 8, K. Wangler, Basel 7; E. Ernst, Bern 6; V. Evard, Basel 6; E. Winzenried, Bern 5 Punkte. (Einige Hängepartien, die wahrscheinlich nicht mehr beendet werden, haben auf diese Rangfolge keinen Einfluß.)

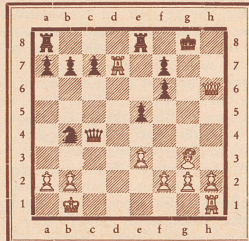
Der Turniersieg fiel mit bedeutendem Vorsprung dem Bundesmeister Julius Ehrat zu, der zu wiederholten Malen seinen Verband erfolgreich vertrat. Ehrat, geb. 1905 in Lohn (Schaffhausen), widmet sich dem Schachspiel seit 1928. Durch das Korrespondenzschach erzielte er rasche Fortschritte. 1930 gewann er bereits den 1. Preis des Fernschachturniers der Schweiz. Schachzeitung. Im Brettchach stieg er in den Turnieren des S. S. V. von Gruppe zu Gruppe empor. 1932 trat er dem Arbeiterschachbund bei und errang schon im folgenden Jahr die Bundesmeisterschaft, welche er nunmehr zum zweitenmal in diesen Ausscheidungskämpfen gewann.

Nachstehend eine lebhaftes Partie des Turniersiegers

Weiß: Gfeller. Schwarz: Ehrat.
Halbindisch (Nimzowitsch-Verteidigung).

- d2—d4, Sg8—f6, 2. c2—c4, e7—e6, 3. Sb1—c3, Lf8—b4,
- Dd1—c2, Sb8—c6, 5. Sg1—f3, 0—0, 6. Lc1—g5, d7—d6,
- e2—e3, e6—e5, 8. d4×e5, d6×e5, 9. Lf1—d3, h7—h6,
- Lg5—h4, Tf8—e8
- Besser war De7; um dem Turm die d-Linie freizugeben.
- 0—0—0!
- Schon droht Lh7+ nebst Damengewinn. De7 ist wegen Sd5 ungünstig.

11. ... Lc8—d7, 12. Sc3—d5, Lb4—e7, 13. Sd5×f6?
Gibt den Vorteil aus der Hand. Richtig war L×f6, L×L und Lf5!
13. ... g7×f6
Befürchtete Schwarz Lf5? Er konnte ruhig Le7×f6 schlagen, denn auf 14. Lf5, L×L, 15. D×L reicht Dc8 zum Ausgleich aus.
14. Ld3—f5
Nachhaltig wäre De2 gewesen, denn die offene schwarze Königsstellung war ein günstiges Angriffsobjekt.
14. ... Ld7×f5, 15. Dc2×f5, Dd8—c8, 16. Df5—h5
Hier war Td7 denkbar, denn nach Sb8, T×e7, D×D, T×e8+, Kg7 und Td1 ist Weiß im Vorteil.
16. ... Kg8—g7, 17. Lh4—g3, Dc8—e6, 18. Sf3—h4
Das Bauernopfer war umsonst.
18. ... De6×c4+, 19. Kc1—b1, Le7—f8, 20. Td1—d7? Sc6—b4! 21. Sh4—f5+, Kg7—g8, 22. Sf5×h6+? Lf8×h6, 23. Dh5×h6.
Schwarz kündigte Matt in 6 Zügen an, worauf Weiß aufgab. Siehe Diagramm.



Wer findet die Lösung?
(Die Lösung erfolgt in der nächsten Ausgabe)

Der Weltmeister Dr. Aljechin Sieger im internationalen Turnier in Montevideo

Aus dem von 16 Teilnehmern bestrittenen Wettkampf ging der Weltmeister als hoher Sieger hervor, indem er nicht weniger als 13 Punkte aus 15 Partien ohne einen Verlust erzielte. Seine Kampfweise ist die gleiche geblieben: kühne Kombinationen, gepaart mit umsichtigem Stellungskampf. Wir lassen eine seiner besten Leistungen folgen:

Weiß: J. Balparda-Uruguay. Schwarz: Dr. Aljechin.
Damenindische Verteidigung.

1. d2—d4, Sg8—f6, 2. Sg1—f3, b7—b6, 3. g2—g3, Lc8—b7,
4. Lf1—g2, c7—c5, 5. c2—c3, e7—e6, 6. 0—0, Lf8—e7, 7.

- b2—b3, 0—0, 8. Lc1—b2, c5×d4, 9. c3×d4, b6—b5
In diesem stellungsgleichen Spiel sucht Schwarz neuen Spielraum. Dies geschieht mit der Räumung von b6 für die Dame.
10. Sb1—d2, Dd8—b6, 11. e2—c3, a7—a5, 12. a2—a3, Sb8—c6, 13. Sf3—e5
Weiß forciert den Tausch, erreicht jedoch damit keine Schwächung der gegnerischen Druckstellung am Damenflügel. Aussichtsreicher wäre Sf3—e1—d3 gewesen.
13. ... d7—d6, 14. Se5×c6, Lb7×c6, 15. Lg2×c6, Db6×c6, 16. Ta1—c1
Falsch wäre Df3 wegen Dc2!
16. ... Dc6—b7, 17. Dd1—f3, d6—d5, 18. Tc1—c2?
Zu zahm. Mit Df4 konnte Weiß einen Gegendruck ausüben.
18. ... Le7—d6!
Verhindert Df4 und evtl. später Tc7.
19. Tf1—c1, Db7—e7, 20. Df3—e2, Tf8—b8.
L×a3 würde wegen Te7 für Schwarz nachteilig ausgehen.
21. Sd2—b1
Jetzt drohte tatsächlich L×a3, da die Dame nach f8 zurückziehen kann. Mit Sb1 schwächt Weiß erzwingenmaßen die Königsseite. Dies veranlaßt den Gegner zu einer Offensive.
21. ... h7—h5! 22. Tc2—c6
Wozu? Besser war Kg2, um dem Tc1 die 1. Linie freizugeben.
22. ... h5—h4, 23. g3—g4?
Der erste strategische Fehler; Kg2 mußte geschehen.
23. ... Sf6—e4, 24. f2—f3, Sc4—g5, 25. Kg1—g2, b5—b4
Der Wirkungskreis von Lb2 wird völlig eingedämmt. Falls a×b4, a×b4 nebst Ta2!
26. a3—a4, e6—e5
Der gefährliche Durchbruch. T×Ld6, D×T und d4×e5 war noch der beste Ausweg.
27. Sb1—d2, Tb8—e8
Ein feiner Sicherungszug! Falls nämlich d×e5, L×e5, L×L, D×L, f4? D×f4!
28. De2—b5?
Besser war Ta6 mit Tauschversuch.
28. ... e5—e4! 29. f3—f4, h4—h3+, 30. Kg2—g3, Ta8—d8,
31. Tc1—f1, g7—g6
Vorbereitend Kg7 nebst Th8.
32. Dh5—b6, Kg8—g7, 33. Lb2—c1, Sg5—e6, 34. Tf1—g1, Te8—h8, 35. Kg3—f2, Se6×f4!
Dies kam unerwartet! Nach e3×f4 folgt e4—e3+ mit Rückgewinn der Figur und Auflösung der Bauernstellung.
36. Kf2—c1, Sf4—d3+, 37. Ke1—d1, Ld6×h2, 38. Tg1—f1, Lh2—d6.
Weiß gab auf.
Der schwarze h-Bauer marschiert zur Dame; die Verhinderung kostet zu viel Material.